

Der Abseiter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 40

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

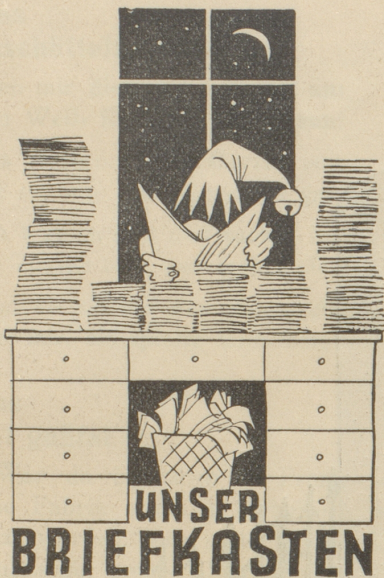
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Notschrei eines Ehemannes

Mein guter, lieber Spalter,
 Aus der Zärtlichkeit meiner Anrede er-
 rätst Du, da Du über ganz ungewohnt viel
 Scharfsinn verfügst, dass ich eine Bitte
 einleite! Aber fürchte nicht etwa ein Dar-
 lehensgesuch, denn ich pumpe zur Ver-
 einfachung meiner Buchführung niemand
 an, lasse mich lieber schön beschenken.
 Doch nun schnell zu meiner Bitte: Könnte
 Deine eindrucksvolle Feder bald einmal
 Deine vorzüglichen und sonst so intelli-
 genten Mitbürgerinnen veranlassen, ein
 ganz klein bisschen weniger zu scheuern,
 zu schrubben, zu plochen usw.?
 Sauberkeit ist ja eine notwendige Tugend,
 und ich gehöre keineswegs zu denen, die
 behaupten: «Sie ist eine Zier, doch weiter
 kommt man ohne ihr». Muss denn ein
 Heim, das noch von oben bis unten von
 Sauberkeit blitzt, unbedingt wieder einem
 gründlichsten Reinmachen unterzogen wer-
 den?
 Warum Kraftverschwendung in diesen
 knappen Zeiten? Und warum kein Mitleid
 mit uns aufgescheuchten, weggespülten
 Ehemännern??
 In der Hoffnung auf Deinen Beistand,
 grüsst Dich bestens C. N.

Die sogen. Putzwut hat mit Reinlichkeit
 nichts zu tun. Sie ist ein psychologisches
 Phänomen, das 7893 verschiedene Ursachen
 haben kann. Die häufigste Ursache ist ein
 gesunder Tatendrang, der mangels ander-
 weitiger Beschäftigung die vollendete Arbeit
 nochmals verrichtet. Solange sich das auf
 das Putzen beschränkt, ist zu ernsthafter
 Klage eigentlich kein zureichender Grund
 vorhanden. Gefährlich wird dieser Taten-
 drang erst, wenn er, anstatt im selben Ge-

leise hin und her zu fahren, auf originelle
 Nebengeleise manövriert.
 Ich bitte ein paar erfahrene Ehemänner,
 ihrem Leidensgenossen einige extreme Fälle
 zu schildern. Das wird ihn mit dem harm-
 losen Fall chronischer Putzwut versöhnen.
 Uebrigens kehre ich nicht die Hand um, ob
 eine Frau pro Woche 20 mal denselben Bo-
 den putzt, oder ob ein Mann pro Woche
 20 mal denselben Jass klopft. Der Unter-
 schied ist eine Illusion — womit ich hoffe,
 der Damenwelt ein so grosses Zuckerchen
 serviert zu haben, dass sie den zu erwar-
 tenden Enthüllungen ohne Bitterkeit entge-
 genblickt.

Des Rätsels Lösung

Lieber Spalter!
 Das Ganze sieht aus,
 hat aber keine Beine!
 Grad lese ich Deinen letzten Briefkasten
 und vernehme mit Staunen, dass da im-
 mer noch eine Goldmedaille zu holen
 wäre. Ich glaubte, die Sache sei längst
 erledigt worden (ich hatte keine Gelegen-
 heit, die letzten Nummern zu studieren);
 nun scheint dem nicht so zu sein! Also
 nun denn die Lösung:
 Zum Davonlaufen!

Eine andere Lösung gibt es nicht! O. Jä.
 Das ist eine hochintelligente Lösung, aber
 gerade darum passt sie nicht so recht auf
 eine sooo bleede Frage. Das Rätsel soll
 übrigens von der Schweizerischen Alkohol-
 verwaltung erfunden worden sein und zwar
 in ausnahmsweise weiser Voraussicht, denn

es ist klar, dass sich eine solche Frage ohne
 vorherigen sehr reichlichen Alkoholgenuss
 unmöglich beantworten lässt.

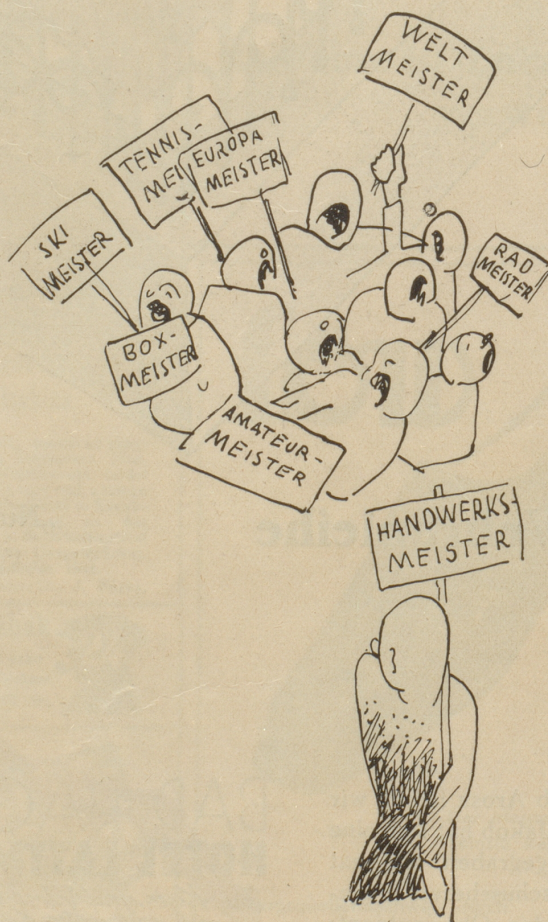
Neues von der Pundes-Pahn

Tit.

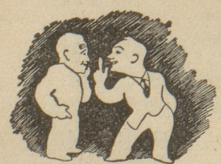
Lese ich im Nebenspalter von der Skonto-
 Zahlung eines Auslandbriefes, Restanz Fr.
 1.10. Die S.B.B. macht keine solchen Ge-
 schäfte, Komme ich in Dübendorf mit Kof-
 fer mit Inhalt zum Bahnhof. (Wert Fr.
 40.—) Ich sei mittellos und sollte nach
 Baden, Man solle mir ein Billett geben
 und den Koffer spedieren (Fr. 3.30) und
 ich werde ihn dort sofort abholen,
 Fr. 40.— : 3.30, Der S.B.B.ler: «Solche Ge-
 schäfte machen wir nicht!»
 Was nun? Ich gebe den Koffer Frachtgut
 auf (90 Cts.), zahle bei Abholung. Gehe
 auf die Autostrasse, halte Einen an und
 fahre gratis nach Baden.
 Beitrag zum Defizit der Bundesbahn.

K. M.

Trotz meiner angeborenen Gutmütigkeit fiel
 ich nach Lektüre obigen Beitrages ohne wei-
 teres vom Stuhl, Lediglich meiner Geistes-
 gegenwart ist es zu verdanken, dass ich mir
 dabei bloss einen Finger verstauchte. Muss
 sagen, dass ich trotz Ihrer Notlage, Ihr Ver-
 langen ... sagen wir mal, leicht übertrie-
 ben finde, umsomehr, als Ihnen die S.B.B.
 durch Ihr Verhalten Fr. 3.30 erspart hat.
 Hinterher werden Sie mir sicher Recht ge-
 ben. Oder?



Der Abseiter



Ein guter Rat!

In diesem Falle mußt Du
 Weisflog - Bitter trinken!
 Das ist ein famoser Trank,
 magenstärkend, appetit-
 anregend u. verdauungs-
 fördernd. Also laß Dir's
 sagen: Weisflog Bitter
 für den Magen!

Weisflog